

menarbeitete. 1808 übernahm er die Werkstätte seines Vaters. Von der Antike beeinflusst, verwendete er in seinen figurativen Kompositionen oft Aktmotive. Seine meist in Sandstein ausgeführten Arbeiten waren vor allem Grabmäler mit der Gestalt des geflügelten Genius. Bei reliefartiger Auffassung sind sie in der Form kräftig, ohne Virtuosität. Mit P. erreichte die tschech. Bildhauerei im ersten Drittel des 19. Jh. einen Höhepunkt.

W.: Allegorie der Moldau, 1812 (beim Palais Clam-Gallas, Prag); Gen. Moreau (Büste, Schloß Friedland); etc. Grabmäler: R. Tomášek, 1815 (Prag-Olschan); Gfn. Unwerth, 1817 (Frauenthal); Gartendenkmal, 1822 (Prag-Cibulka); J. Lipovský v. Lipowitz, 1823 (Křečowitz); J. Gfn. Cavriani, 1826 (Unterslwino); L. Gf. Thun-Hohenstein, 1831, Endmodell von D. Zafouk (Prag-Koschir); etc.

L.: A. Podlaha, *Materiál k slovníku umělců a uměleckých řemeslníků v Čechách*, in: *Památky archeologické a mistopisné* 28, 1916, S. 174; J. Füssel, *Pražští mistři funerální plastiky*, in: *Věstník hlavního města Prahy* 42, 1935, S. 902ff.; A. Liška, *Model P. sochy Vltavy*, in: *Umění II*, 1954, S. 299ff.; ADB; Bénézit; Komenský; Kosch, *Das kath. Deutschland*; Masaryk; Nagler; Otto 20, Erg. Bd. V/1; Rieger; Seubert; Thiem-Becker; Toman; Warzbach (s. unter P. Peter); J. Herain, *Stará Praha*, 1902, S. 163; F. X. Harlas, *Sochařství a stavitelství*, 1911, S. 18ff.; V. V. Šech, *Socha nad kašnou u paláce Clam-Gallasova v Praze*, in: *Umělecké poklady Čech 1*, 1913, S. 23; Z. Wirth, *Pražské hřbitovy I., Olšany*, 1923, S. 25ff.; V. Šis, *Olšanské hřbitovy*, 1929, S. 45f., 61, 84, 129; *Umělecké památky Čech*, red. von Z. Wirth, 1957, S. 148, 377; E. Poche - J. Janáček, *Prahou krok za krokem*, 1963, s. Reg.

(M. Stehlik)

Prade Heinrich, Politiker. * Reichenberg (Liberec, Böhmen), 5. 6. 1853; † Wien, 22. 4. 1927. Sohn eines Wollfabrikanten; 1871 Beamter der Versicherungsges. Concordia, ab 1885 selbständiger Kaufmann und Gemeinderat von Reichenberg, 1885–1910 böhm. Landtagsabg., 1885–1911 Reichsratsabg.; 1889–1901 Vizebürgermeister von Reichenberg. P. lehnte 1900 den Eintritt in das Kabinett Koerber ab, war 1900/01, in den Tagen schwerer innenpolit. Auseinandersetzungen, Erster Vizepräs. des Abg. Hauses und wurde 1906 als Minister ohne Portefeuille der erste dt. Landsmannminister für Böhmen im Kabinett Beck. Als solcher demissionierte er 1907 aus parteipolit. Rücksichten, wurde aber 1908 zum zweitenmal in dasselbe Kabinett berufen. P. war Dir. der von ihm 1892 gegründeten Gemeindeparkasse der Stadt Reichenberg, 1908/09 Gen. Rat der Österr.-ung. Bank, 1909–14 Präs. der Österr. Ind.- und Handelsbank, an deren Gründung er führend beteiligt gewesen war. Im Nationalitätenkampf vertrat P. vor allem die Interessen der Dt. in den Sudetenländern im Sinne

des Programms der Dt. Volkspartei, der er sich bei ihrer Gründung 1895 angeschlossen hatte. Schon als junger Abg. trat er mit zukunftsweisenden Anträgen auf Verbesserung der Sozialversicherung und der gesamten Sozialpolitik hervor und widmete sich auch den Problemen der Staatsfinanzen und des Budgets. Daß er als Mitgl. des Kabinetts Beck 1907 gegen die Einführung des allg. Wahlrechtes Stellung nahm, erregte einiges Aufsehen. In der Frage der parlamentar. Durchführbarkeit des böhm. Ausgleichs wurde er vom K. persönlich konsultiert. P. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Reichenberg, 1907 Dr. h. c. der Univ. Leipzig und Geh. Rat.

L.: N. Fr. Pr. vom 23. 4. (Abendausg.) und Dt. Ztg. Bohemia vom 24. 4. 1927; Czedit 3, s. Reg.; Knauer; Masaryk; Otto 20; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session ... (1885/86, 1891/92)*, 1885, 1891; *Parlamentar. Jb. 4*, 1891; F. Freund, *Das österr. Abg. Haus 1907–1913*, 1907; A. Wilhelm, *Die Reichsrats-Abg. des allg. Wahlrechtes*, 1907; G. Kolmer, *Parlament und Verfassung in Oesterr. 4–8, 1907–14*, s. Reg.; *Der oesterr.-k. Orden der Eisernen Krone und seine Mitgl.*, 1912, s. Reg.; P. Molitsch, *Geschichte der dt. nationalen Bewegung in Österr.*, 1926, S. 177, 179; J. Ch. Allmayer-Beck, *Ministerpräs. Baron Beck*, 1956, s. Reg.; O. Knauer, *Österr. Männer des öff. Lebens von 1848 bis heute*, 1960; W. Kosch, *Biograph. Staatsabg.* 2, 1963; A. Ableitinger, E. v. Koerber ... (= *Stud. zur Geschichte der österr.-ung. Monarchie* 12), 1973, s. Reg.; *Die Habsburgermonarchie 1848–1918*, hrsg. von A. Wandruszka und P. Urbanitsch, 2, 1975, S. 187f. (H. Appelt)

Präuscher Hermann, Tierbändiger und Schausteller. * Gotha (DDR), 22. 1. 1839; † Bad Gleichenberg (Stmk.), 10. 6. 1896. Sohn eines Schaustellerehepaars, das eine bedeutende Menagerie besaß; trat als Löwenbändiger u. a. 1864 im Wr. Prater auf. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er dessen ca. 2000 Stück umfassende Smlg. von Präparaten, Wachsfiguren und Kuriositäten, welche er 1871 im Prater aufstellte. Ab 1878 waren dem sog. anatom. Mus. ein Kunstkabinett und ein mechan. Kunstkabinett angegliedert. P. kaufte für seine Smlg. u. a. die Häute noch lebender Personen, wobei er pro Haut 10 bis 100 fl zahlte. Unter den Exponaten befand sich auch das „Haarweiß“ Miß Pastrana, deren ausgestopften Körper ihr Gatte, der russ. Schausteller Lent, für 320 Taler jährlich an P. vermietet hatte. P.s vielbesuchtes Panoptikum brannte im Verlauf der Kriegshandlungen im April 1945 ab.

L.: N. Wr. Tagbl. vom 29. 4. 1872; *Illustriertes Wr. Extrabl.* vom 5. 4. 1884 und 21. 4. 1889; *Der Komet. Organ zur Wahrung der Interessen der Besitzer von Sehenswürdigkeiten und Schaustellungen* vom 27. 6.